

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.  
älteste Zeitung des Bezirks

Bezugpreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zuträgen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Girokontos Nummer 1. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 1. Postfachkonto Dresden 12 848.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige. Eingeladene Anzeigen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 94

Sonnabend, am 21. April 1928

94. Jahrgang

## Vorauszahlungen auf Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer.

An die Bezahlung der am 10. April 1928 ohne Schonfrist fällig gewordenen Vorauszahlungen an Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer wird hierdurch öffentlich erinnert.

Wer die geschuldeten Vorauszahlungen nicht rechtzeitig abgeführt hat, wird hiermit auf Grund von § 314 der Reichsabgabenordnung aufgefordert, die Rückstände nebst Verzugszinsen bis zum 28. April d. J. an die zuständige Finanzkasse abzuführen. Eine besondere schriftliche Mahnung ergeht nicht. Nach Ablauf dieser Frist werden die rückständigen Steuerbeträge nebst Verzugszinsen durch Postnachnahme eingehoben werden. Die Kosten der Postnachnahme haben die säumigen Zahler zu tragen. Werden die Postnachnahmen nicht eingelöst und stellen die Steuerpflichtigen auch keinen begründeten Erstattungsantrag, so werden die geschuldeten Beträge unter Anfertigung der Zwangsvollstreckungskosten im Verwaltungswege beigetrieben werden.

Finanzämter Dippoldiswalde und Heidenau, am 19. April 1928.

## Vertikales und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Jungdeutsche Brüder und Schwestern sowie verschiedene Gäste fanden sich am Mittwoch im Schützenhaus zusammen, um den Ausführungen des Großkommandeurs von Sachsen, Lasse, zu folgen. In äußerst eingehender, fesselnder Weise entwarf der Redner die Grundzüge des Jungdeutschen Manifestes, welches am 18. Dezember der Hochmeister Artur Mahraun seinen Ordensangehörigen geschenkt hat. Wie schon am Vorabend der Herausgabe eine große Anzahl Journalisten aus aller Herren Länder den klaren, überzeugenden Darlegungen Artur Mahrauns gefolgt sind, so hat dieses Werk seitdem in allen Volkskreisen lebhaftes Interesse gefunden, denn es läßt sich nicht bestreiten, daß sein Verfasser versucht, einen Weg zu finden, der unser parlamentarisches System einer höheren Werte zuführen soll. Kein Wunder war es deshalb, daß die Schär der Anwesenden aufmerksam dem begeisterten Redner folgte und ihm in Beifall Dank und Zustimmung zum Ausdruck brachte. Wie wir hören, plant die Jungdeutsche Schwesternschaft aller 4 Wochen derartige Abende, die den Charakter eines Familienabends tragen sollen, zu wiederholen und zwar wird der nächste Abend am 9. Mai im Schützenhaus stattfinden.

Rudolf Herzog hat mit seinem Roman: „Das Lebenslied“ einen großen Erfolg zu verzeichnen gehabt, und es lag daher nahe, diesen dankbaren Stoff auch für den Film zu verwerten — ein Versuch, der bestens gelungen ist. Herzog hat eine Handlung geschaffen, die dauernd in Spannung hält. Nichts von großer Sensationswirkung, nichts von wilder Abenteuerlichkeit und verblüffenden Effekten, sondern im Gegenteil meist ein stiller, mehr in das Innere der Menschen dringt verlegtes Geschehen — ein Lieben der Kunst. Den Rahmen für den Film, der in den U. R. Lichtspielen läuft, geben prächtige Landschaftsbilder von Frankfurt und München. Die Innenaufnahmen erfolgten in dem Emelkatteller in Geiselgasteig bei München. Wesentlichen Anteil an dem erfolgreichen Film haben die Darsteller Erna Morona, Theodor Loos, Selga Thomas, Carl de Vogt, Angelo Ferrari, Adolf Klein und O. V. Plagge, die ihre Rollen mit großer Liebe und Begeisterung spielen. — Ein reichhaltiges Beiprogramm geht diesem sehenswerten Hauptfilm voraus.

Wie uns loben mitgeteilt wird, ist mit dem Beginn des Postamts-Neubaus in nächster Zeit zu rechnen. Diese Mittellung wird sicher in weitesten Kreisen mit Freude begrüßt werden, werden doch die räumlichen Verhältnisse auf dem hiesigen Postamt immer unhaltbarer, wovon ganz besonders der Fernsprechverkehr zu leiden hat. So darf man nun wenigstens wieder hoffen, daß es übers Jahr besser wird.

**Heimatvorträge.** Dienstag, den 24. April, wird Hofrat Professor Seyfert, Dresden, der bekannte Volkskundler, seinen selbst geschaffenen und bearbeiteten Film: „Schaffendes Volk — Fröhliches Volk“ in der neuen Bearbeitung vorführen und in seiner launigen Weise dazu sprechen. In lebensvollen Bildern wird das bodenständige Handwerk an den Augen der Zuhörer vorüberziehen. Die Töpferei zu Ramenz, die Heimat der Spielindustrie in Seiffen, die Pfefferkühlerei in Pulsnitz, die Lausitzer Leinweberei, die vogtländische Musikinstrumentenherstellung und vieles andere hochinteressante wird gezeigt. Auch prächtige Trachtenbilder, namentlich aus dem Altenburgischen und aus der katholischen und protestantischen Wende sind zu sehen. Ziehharmonikaspiele werden zu dem Film die Musik machen. Näheres siehe heutiges Inserat.

Im kleinen Saale des Schützenhauses wird am nächsten Mittwoch der Lufsen-Wund einen Lichtbilder-Vor-

trag veranstalten. Frau Dr. Müller, Löbau, wird das Thema behandeln: Die Mitarbeit der Frau und Mutter im Kampfe gegen die Geschlechtskrankheit. Auch Gäste sind dazu eingeladen; siehe Inserat.

**Schmiedeberg.** Dem hier weilenden Zirkus ist es, um ihm wieder zu einer Erwerbsmöglichkeit zu verhelfen, nach wiederholten Ansuchen gestattet worden, einige Vorstellungen in der Turnhalle zu geben. Es kann sich in der Hauptsache nur um gymnastische Vorstellungen handeln. Die erste Veranstaltung am Donnerstagabend war recht gut besucht. Die Artisten leisteten ganz Erfauliches und die Zirkuskapelle spielte eine gute Musik.

**Schmiedeberg.** Die altbekannte Herrengesellschaft, Bobes Sängerkreis, tritt diesen Sonntag im Marschner'schen Gasthof auf. Es sei auch hier darauf hingewiesen.

**Reinhardtsgrimma.** Die am 1. Osterfeiertag vom hiesigen Turnverein in seiner Halle veranstaltete Theateraufführung, in welcher die dreiaktige Operette „Wingertkiesel“ gezeigt wurde, soll morgen Sonntag wiederholt werden. Auch zu dieser Aufführung wird der Verein alles daran setzen, die Operette zu gleichem Erfolg zu führen, wie das erstmalig. Aus diesem Grunde soll auch die musikalische Begleitung wieder durch ein volles Orchester ausgeführt werden. Zu begrüßen ist es, daß der Verein beschlossen hat, Sozial- und Kleinenternern freien Eintritt zu gewähren und den Eintritt für Erwerbslose mit Frauen auf die Hälfte zu ermäßigen. Der Vorführung folgt Ballmusik in der Turnhalle. Da der Reingewinn der Hallenkasse zufließt, ist dem Verein abermals ein volles Haus zu wünschen.

**Dessa.** In der hiesigen Volksschule wurden diese Ostern 33 Schulanfänger aufgenommen. Diese bilden die 6. Klasse, da durch die Kriegsjahrgänge unsere Schule jetzt nur sechstufig ist. In der 1. Klasse sitzt das 8. Schuljahr, während in der 2. Klasse das 6. und 7., in der 3. Klasse das 4. und 5. Schuljahr vereinigt sind. Das 3. Schuljahr ist getrennt in eine Mädchen- und eine Knabenklasse. Die Gesamtschülerzahl ist auf 180 angewachsen. Von den sechs Lehrkräften werden 165 Stunden am Orte und 10 Stunden in Wendischcarsdorf gegeben. Turnen und weibliche Handarbeiten beginnen seit vorigem Jahre mit dem 3. Schuljahr.

**Gelsing.** Vom hiesigen Bürgermeisteramt ist nach entsprechender Rücksprache mit den Vertretern des Heimatsschutzes und des Landesvereins zur Erhaltung der Kunstdenkmäler die Einrichtung einer Heimatkassette in dem alten Kaufhaus, das bereits der Obhut des Heimatsschutzes unterstellt geplant.

**Freital.** Seit Donnerstagabend liegt der Werkmeister Arnold mit seiner Frau in tiefem Schummer und ist trotz der Bemühungen mehrerer Ärzte nicht aus dem Schlaf zu bringen. Dabei sind Vergiftungserscheinungen nicht wahrzunehmen.

**Freital.** In der letzten Gemeindevorordnetensitzung in Wargwitz wurde darüber geklagt, daß eine Freitaler Hebamme in Wargwitz tätig gewesen war. Diese Gemeinde hat deshalb Freital um Zulassung der Arbeit der Wargwitzer Hebamme in Freital gebeten. Das Gesuch ist aber abgelehnt worden. Nun wurde vom Gemeindevorordnetenkollegium beschlossen, dem Rat der Stadt Freital mitzuteilen, daß Freitaler Hebammen in Wargwitz nicht tätig sein sollen.

**Dresden.** Vom Echause Almellen-Serrestraße fiel aus der Höhe des dritten Stocks Freitag nachmittag ein etwa 3 bis 4 Kilogramm schweres Stück Sims herab und traf beim Herabfallen eine vorübergehende, etwa 30 Jahre alte weibliche Person an die Schläfe, so daß die Unglückliche schwer verletzt und bewusstlos zusammenbrach. An dem Hause wurden keinerlei Ausbesserungsarbeiten vorgenommen.

Am Donnerstagabend wurde auf der Fürstenstraße, unweit der Straßenbahnhaltestelle Gabelsberger Straße in Dresden, wo gegenwärtig Straßenarbeiten ausgeführt werden, der 63 Jahre alte städtische Straßenwärter Oskar Helmert aus Dresden von einem Personenkraftwagen tödlich überfahren. Nach den kriminalpolizeilichen Erörterungen trifft die Schuld am Unfall den Kraftwagenführer. Er ist, ohne am Rechtsfahren behindert gewesen zu sein, in der Mitte der Straße direkt auf Helmert, den er nicht gesehen haben will, zugefahren. Der Schuldige wurde festgenommen.

Das Schwurgericht Dresden verhandelte am Freitag gegen den Malermeister Böbler aus Mühlberg, der am 8. Dezember v. J. abends in Köpchenbroda seine dort aufhältliche und bereits seit August 1927 von ihm weggezogene Frau durch drei Schüsse schwer verletzt hatte. Böbler wurde wegen versuchten Totschlags und verbotenen Waffenbesitzes zu 2 Jahren 1 Monat Gefängnis Gesamtstrafe verurteilt. Die Verhandlung entrollte ein trübes Bild einer tief unglücklichen Ehe. Die Hauptschuld hieran, trägt, wie die Be-

weiserhebung ergab, die Frau, die ihren Mann schwer hintergangen hatte.

Am Donnerstag nachmittag wurde eine jüngere Frau aus Dresden, die auf ihrem Fahrrad von Langebrück nach Klotzsche fuhr, in der Heide von einem unbekanntem Mann überfallen. Der Täter sprang plötzlich aus dem Straßengraben und riß die Frau vom Rade. Die Ueberfallene verfehlte dem Angreifer einen heftigen Stoß vor die Brust, so daß er in den Graben zurücktaumelte, und fuhr eiligst davon. Offenbar hat man es mit demselben Täter zu tun, der vor einigen Tagen in der Heide einen gleichen Ueberfall auf ein junges Mädchen verübte.

In der 2. Morgenstunde des Freitag brach in der Metallwarenfabrik von Grobe & Kästner ein größerer Brand aus, der von der Feuerwehr mit 5 Schlauchleitungen bekämpft werden mußte. Durch das Feuer wurden Arbeitsräume und die Dachkonstruktion ergriffen und erheblicher Schaden angerichtet. Die Entstehungsurache ist noch unermittelt.

Wie die Sächsisch-Böhmische Korrespondenz erfährt, sind zu Bezirksschulräten die Lehrer Schurig in Plauen, Laube in Chemnitz und Jobst in Leipzig ernannt worden. Schurig ist der frühere altsozialistische Landtagsabgeordnete, die beiden anderen gehören dem Neuen Sächsischen Lehrerverein als Mitglied an.

**Oederan.** Zwischen Memmendorf und Oederan kam in einer scharfen Kurve ein hiesiger Kraftwagen ins Rutschen. Der Wagen riß einen starken Baum um und landete völlig zertrümmert im Straßengraben. Der Führer des Wagens kam mit leichten Verletzungen davon.

**Leipzig.** Vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Leipzig stand heute der 57 Jahre alte Kassierer Ernst Volk. Seit 16 Jahren war er bei der Großfirma Karl Krause tätig, seit 1915 als Hauptkassierer. In der Zeit von 1924 bis Anfang 1928 hat er nach und nach Geldbeträge von rund 200 000 M. veruntreut. Seine Verfehlungen konnte er auf die Weise verdecken, daß er bei den gezahlten Vorschüssen größere Beträge einsetzte und daß man ihm in jeder Beziehung vollstes Vertrauen schenkte. Volk wurde zu zwei Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt, ein Monat der Untersuchungshaft wird auf die Strafe angerechnet.

**Chemnitz.** Als die Zwickauer Straße ein mit Heu beladenes zweispänniges Lastgeschirr stadtwärts fuhr und von einem Straßenbahnzug überholt wurde, drängten die Pferde plötzlich nach rechts, wodurch sie an den Gaskandelaber stießen, dessen Haube zerbrach. Durch das ausströmende brennende Gas wurde die Plane und dann auch das Heu in Brand gesetzt. Menschen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden. Durch das tatkräftige Eingreifen der Feuerwehr wurden die Flammen bald unterdrückt.

**Mittweida.** Der in einem hiesigen Baugeschäft tätige Buchhalter B., dem auch die Kassengeschäfte oblagen, hat innerhalb zweier Jahre dieser Firma 10 500 M. unterschlagen. Der Ungetreue hat bereits ein Geständnis abgelegt.

**Hohenstein-Ernstthal.** Die Stadtverordneten nahmen in ihrer letzten Sitzung einen Antrag an, nach dem in notgeratenen ausgesetzten Metallarbeitern während der Dauer ihrer Arbeitslosigkeit Unterstützung aus städtischen Mitteln gewährt werden soll, die an die Stadt nicht zurückgezahlt zu werden brauchen. Diese Unterstützung soll auf Grundlage der Sätze für die Erwerbslosenfürsorge erfolgen. — Damit dürfte sich die Stadt Hohenstein-Ernstthal in offenen Widerspruch zu den geltenden Reichs- und Landesgesetzen stellen.

**Schönsfeld (Schöpsental).** Die Gemeindevorordneten haben beschlossen, bei der Aufsichtsbehörde die Stellung eines Staatskommisars zu beantragen. Durch die Geschäftsführung des früheren Girokassenverwalters ist die Gemeinde in eine mihliche Finanzlage gekommen. Die daraus erwachsenen Verpflichtungen betragen außer 60 000 R.-Mark Wechselschulden, deren Pfändung angedroht ist, aus den Jahren 1924/25 75 231,83 M. Dazu kommen die Schulden in Höhe von 13 500 M.

**Diera.** Ein von einer Komödiantentruppe mitgeführter kleiner Affe griff ein unbewacht neben ihm stehendes kleines Mädchen an, fuhr ihm in die Haare und verletzte das Kind am Kopfe durch Kratzwunden.

**Plauen.** Durch das, infolge Schneeschmelze und die andauernden Niederschläge hervorgerufene Ansteigen des Elsterflusses wurde der drei Meter breite Erdbamm, der das alte und das neue Elsterbett an der Elsterberichtigung bei Erbschwich trennt, unterpflückt. Eine Dämmung von etwa einem Meter Breite, die zunächst entstand, hat sich im Laufe der Nacht bis auf sechs Meter ausgebeugt. Durch diese Dämmung strömt das Wasser aus dem alten in das neue Elsterbett ab.